

SHIFTING IDENTITIES - Projekttag zu interkultureller Kompetenz. Ein Projekt der kulturellen Bildung des Kunsthaus Dresden



MOBILES TONSTUDIO - mit Jarii van Gohl (DYSE)

Musik als zentraler Bestandteil von Jugendkulturen dient seit jeher der Selbstfindung und Abgrenzung. Gerade elektronische, sampling-basierte Musik bietet die Freiheit, traditionelle Genrezugehörigkeiten und Stilistiken auf neue Art und Weise zu integrieren oder aber auch aufzulösen und auf diesem Weg die Pluralität zeitgenössischer Identitäts- und Kulturbegriffe zu veranschaulichen.

Der Musiker und Musikproduzent Jarii van Gohl installiert im Unterrichtsraum ein mobiles Tonstudio. Die Schüler_innen bringen Ihnen vertraute Musik mit, die sie den anderen vorstellen - mithilfe von Tonaufnahmen, Sampling der mitgebrachten Songs, digitaler Verfremdung und Weiterbearbeitung von Klängen in Verbindung mit einem vorbereiteten Repertoire aus Rhythmen und Beats im Workshopverlauf ein Musikstück erarbeitet.

Alle steuern dabei Geräusche, Rhythmen, Sprache, Texte sowie ihre eventuell bestehenden Fähigkeiten an Musikinstrumenten oder Gesang zum Musikstück bei. Die Weiterentwicklung und abschließende Produktion dieses Tracks soll in einem offenen, demokratischen Austausch stattfinden und möglichst alle Projektteilnehmer_innen repräsentieren. Je nach Workshop-Dauer und Gruppengröße kann begleitend von anderen Teams die visuelle Seite der Musik im Sinne eines (digitalen) Plattencovers und/oder Bandfotos entwickelt werden.

Die Schüler erhalten das Musikstück und seine Visualisierung in digitaler Form nach Workshop-Ende und zum Projektende ist eine Sendung im lokalen freien Radiosender *Colorradio* geplant.

Referenten sind der Musiker Jarii van Gohl (Soundsektor/DYSE) und der Dresdner Soziologe, Musiker und Labelbetreiber Lars Hiller (KF-Records).



HEROES / HELDEN

mit André Wandslebe (Pingundpong)

Wer sind die Helden, denen wir vertrauen, dass sie uns in eine gute Zukunft führen? Welche Superkräfte hätten wir gerne? Sind unsere Helden Superhelden aus dem Comic? Unsere Eltern oder Geschwister? Reichen alltägliche kleine gute Taten aus, um Einzelne von uns zum Helden oder zur Heldin des eigenen Lebens zu machen, oder braucht es politische Helden wie die jungen netzaffinen Aktivist:innen, die 2011 die Massenproteste und damit den Arabischen Frühling in Gang brachten? Zweifellos benötigt unsere Gesellschaft vielerorts mutige Menschen, aber ist der Begriff „Held“ nicht durch die diversen politischen Propagandaeinsätze unangemessen und unbrauchbar geworden?

Dieser Projekttag ist unseren Helden gewidmet. Möglicherweise ist es spannend, zu hören, wie jeder in der Klasse seinen oder ihren Helden beschreibt. Wer weiß, wie Helden in Syrien aussehen - oder möglicherweise fallen uns allen die gleichen amerikanischen Comicsuperhelden in Leggings und Masken ein? Angesichts der zunehmend unübersichtlichen Lage in der Welt wird der Heldenbegriff wieder aktuell - bedarf allerdings der Modernisierung. Für Jugendliche bietet er eine gute Grundlage um zwischen Utopie und Realität danach zu fragen, wer die eigenen Vorbilder sind.

Die Schüler_innen entwickeln im Projekttag ihren Heldenlogan und einfache Kostümaccessoires und nach einem Shooting entstehen Plakatmotive. Die Fotos erhalten die Schüler_innen. Eine Auswahl wird außerdem als Plakat produziert.

Referenten sind der Grafiker André Wandslebe (pingundpong) und Lars Hiller (KF-Records).



FOTOGRAFISCHES TAGEBUCH mit Susanne Keichel (Künstlerin)

Wie leben wir, wie gestalten wir unseren Alltag und vor allem: wie dokumentieren wir ihn? Soziale Medien sind aus dem Leben vieler Jugendlichen als integraler Bestandteil der Kommunikation nicht mehr wegzudenken. Darin unterscheiden sich die Neugekommenen Jugendlichen nicht von den Immerschönhiern. Der Projekttag hat eben diese Postings zum Thema - wie erzählen die Schüler_innen (öffentlich) ihren Freunden aus ihrem Leben. Was für Alltagsgeschichten, Tagesabläufe und Inszenierungen werden in diesen Bildern sichtbar. Wie bestimmen diese das Bild, das sich die anderen von ihnen machen? Wie wollen sie sich selbst präsentieren und gesehen werden.

Die Jugendlichen stellen sich mit einigen persönlichen Handybildern vor, und entwickeln die Arbeit aus diesem Fundus weiter. Sie werden ausgedruckt und es wird eine Auswahl getroffen und dabei werden sie nach Genre, Qualität, sowie nach den Aspekten von Privatheit und Öffentlichkeit und den jeweiligen Inhalten kategorisiert. Anhand der Fotografien werden auf sehr einfache Weise Tagesabläufe, Erfahrungen und Identität sichtbar und die Schüler_innen erfahren die Vielfalt interkultureller Identitäten anhand von Unterschiedlichkeiten und Ähnlichkeiten ihrer Lebensweisen die über kulturelle Herkunft hinausweisen. Zusätzlich zu dem Fundus bestehender Bilder werden neue Bilder während des Workshops inszeniert und aufgenommen, die auch Wunschvorstellungen repräsentieren können. Hierfür werden Kameras bereitgestellt.

Referent_innen sind die Künstlerin und Fotografin Susanne Keichel und der Soziologe, Musiker und Labelbetreiber Lars Hiller.

Info und Anmeldung:

Lars Hiller (shifting.identities2016@gmail.com | 0176 63010298) | Daniela Hoferer (dhoferer@dresden.de)
Kunsthau Dresden - Städtische Galerie für Gegenwartskunst | Rähnitzgasse 8 | 01097 Dresden

Kunsthau
Dresden

Galerie der
Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
DIE STÄDTISCHE GALERIE FÜR GEGENWARTSKUNST

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration